

Berücksichtigung des Kindererziehungsaufwands im Beitragsrecht der sozialen Pflegeversicherung

Finanzwirkungen verschiedener Umsetzungsoptionen

**Pressekonferenz der DAK Gesundheit
am 11. November 2022 in Berlin**

Prof. Dr. Heinz Rothgang – Dr. Freya Diederich – Thomas Kalwitzki
Universität Bremen
SOCIUM Forschungszentrum
Ungleichheit und Sozialpolitik

- I. Erarbeitung von Umsetzungsszenarien
- II. Datengrundlagen
- III. Finanzwirkungen für das Gesamtsystem der Sozialen Pflegeversicherung
- IV. Entlastungswirkungen
- V. Zusammenfassende Bewertung

- Hinweise im Urteil des BVerfG zur Umsetzung
 - Bisherige Beitragssatzdifferenzierung bezieht sich auf das Verhältnis von Kinderlosen und Eltern mit 1 Kind
 - Beitragssatzdifferenz von 0,35% zu Kinderlosen muss erhalten bleiben für alle Mitglieder mit Elterneigenschaft
 - weitere Beitragssatzspreizung für jedes weitere Kind
 - Beitragssatzreduktion sollte (zumindest beim zweiten und dritten Kind) degressiv erfolgen
 - Das BVerfG macht Angaben zu den *Opportunitätskosten der Kindererziehung* und den *kinderbezogenen Konsumausgaben*, die einen Korridor abbilden, in dem sich die Beitragssatzreduktionen bewegen sollten.

Kinderzahl	Status Quo	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
0	3,40%	3,40%	3,40%	3,40%	3,40%
1	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%	3,05%
2	3,05%	2,75%	2,80%	2,85%	2,90%
3	3,05%	2,50%	2,55%	2,65%	2,75%
4	3,05%	2,30%	2,30%	2,45%	2,60%
5	3,05%	2,15%	2,05%	2,25%	2,45%
6	3,05%	2,05%	1,80%	2,05%	2,30%
7	3,05%	1,95%	1,55%	1,85%	2,15%
8	3,05%	1,85%	1,30%	1,65%	2,00%
9	3,05%	1,75%	1,05%	1,45%	1,85%
10+	3,05%	1,65%	0,80%	1,25%	1,70%

- Szenario 1 modelliert einen degressiven, die Szenarien 2-4 einen linearen Verlauf der Beitragssatzreduktionen.
- Nur Szenarien 1 und 2 bewegen sich im Rahmen des vom BVerfG abgesteckten Korridors.

- Modellrechnungen auf Basis der im SOEP (V 37) enthaltenen SPV-Versicherten im Alter von mind. 23 Jahren
- Anzahl und beitragspflichtiges Einkommen differenziert nach
 - Versichertenstatus und
 - Zahl der leiblichen Kinder

Durchschnittliches beitragspflichtiges Einkommen

Anzahl der leiblichen Kinder	Abhängig Beschäftigte	Freiwillig Versicherte	Rentner	Arbeitslosengeld I-Bezieher:innen	Arbeitslosengeld II-Bezieher:innen	Studierende	Durchschnitt
0	35.018	45.868	18.666	12.185	8.946	9.026	30.829
1	34.699	47.166	18.660	13.795	8.946	9.026	28.828
2	34.689	46.542	18.615	16.043	8.946	9.026	28.714
3	32.117	49.591	17.874	11.855	8.946	9.026	25.920
4	29.441	42.761	17.578	11.298	8.946	9.026	22.126
5+	29.675	41.026	17.519	10.008	8.946	9.026	19.143

Mitglieder der sozialen Pflegeversicherung 2019, Alter 23+, kalibriert

Anzahl der leiblichen Kinder	Abhängig Beschäftigte	Freiwillig Versicherte	Rentner	Arbeitslosengeld I-Bezieher:innen	Arbeitslosengeld II-Bezieher:innen	Studierende	Summe
0	10.441.696	2.057.012	2.756.994	383.910	982.825	532.058	17.154.496
1	5.805.351	1.409.884	4.260.626	248.636	600.266	20.890	12.345.652
2	8.020.887	1.844.799	6.462.981	196.226	597.375	36.599	17.158.868
3	2.438.628	618.218	2.565.678	126.221	403.355	7.257	6.159.357
4	566.385	101.271	863.655	12.883	153.799	56	1.698.049
5	126.003	15.221	278.650	9.021	95.737	6.293	530.926
6	57.694	21.916	73.399	1.664	52.708	29	207.410
7	16.071	55	9.856	1.278	25.663	0	52.922
8	3.041	131	4.213	435	1.525	0	9.343
9	1.092	55	149	0	6.749	0	8.046
10+	5.012	0	3.962	0	124	0	9.099
Summe	27.481.861	6.068.561	17.280.162	980.273	2.920.127	603.182	55.334.167

- In allen Szenarien: Beitragssatz für Kinderlose und Eltern mit einem Kind bleiben gleich.
- Einnahmeverluste der sozialen Pflegeversicherung liegen bei 2,5 (Szenario 2) bis 2,9 Mrd. Euro (Szenario 1). Dies entspricht 0,17 bis 0,19 Beitragssatzpunkten.

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Einnahmeausfall durch Beitragssatzdifferenzierung in Mrd. Euro pro Jahr	2,851	2,547	2,038	1,528
Beitragssatzeffekt eines entsprechenden Steuerzuschusses in Prozentpunkten	0,188	0,168	0,134	0,101
Effektiver Beitragssatz für die SPV-Mitglieder (gewogener Durchschnitt)	2,97	2,99	3,03	3,06

- Insgesamt werden rund 16,2 Millionen Haushalte entlastet.
- Deren durchschnittliche jährliche Entlastung liegt bei
 - 176 Euro (Szenario 1) bzw.
 - 154 Euro (Szenario 2).
- Die durchschnittliche Entlastung steigt dabei mit der Kinderzahl ebenso wie mit der Zahl der im Haushalt lebenden Erwachsenen.

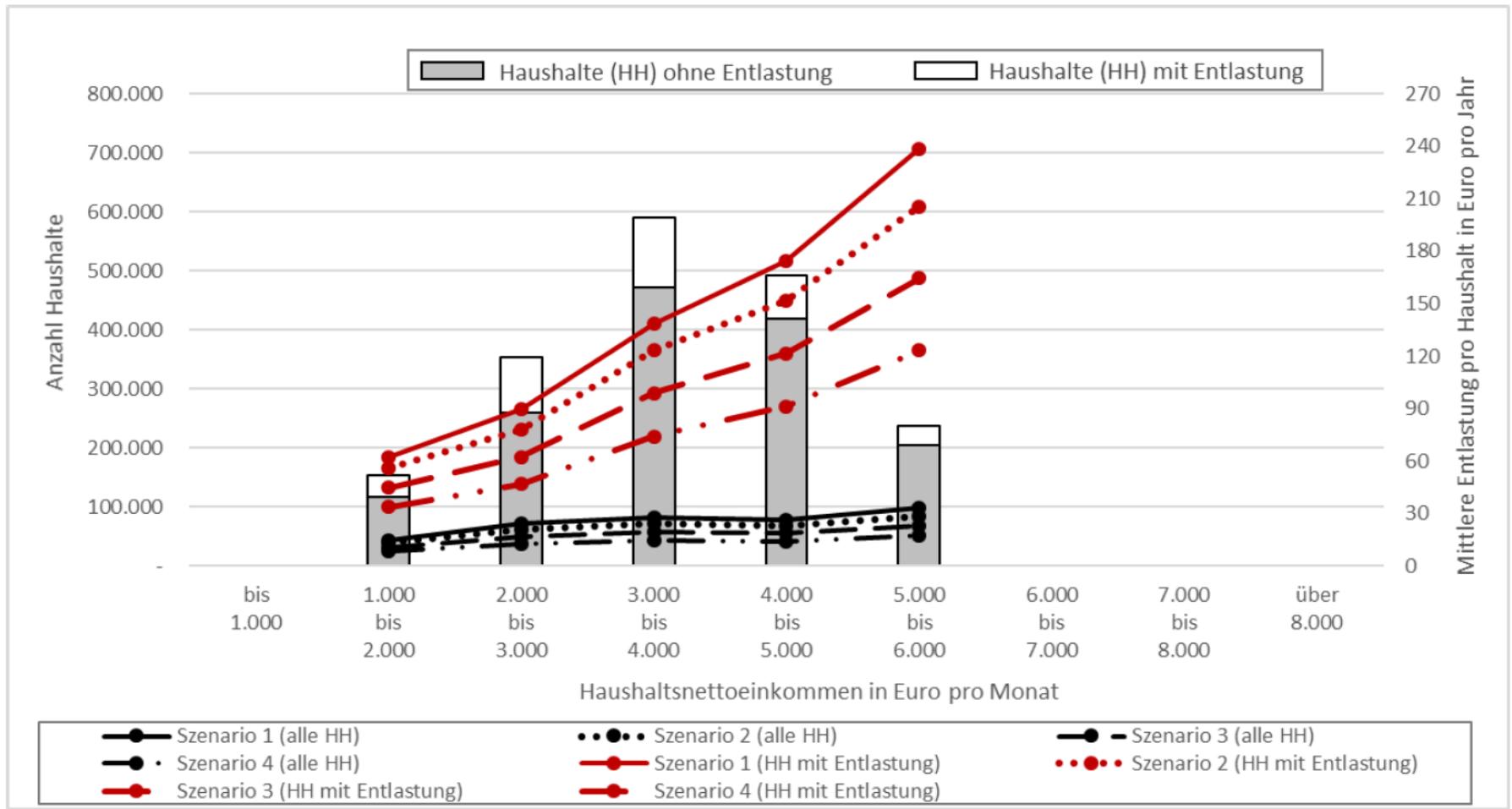


Abbildung 5: Durchschnittliche jährliche Entlastung in Euro für Haushalte mit zwei Erwachsenen und einem im Haushalt lebenden Kind

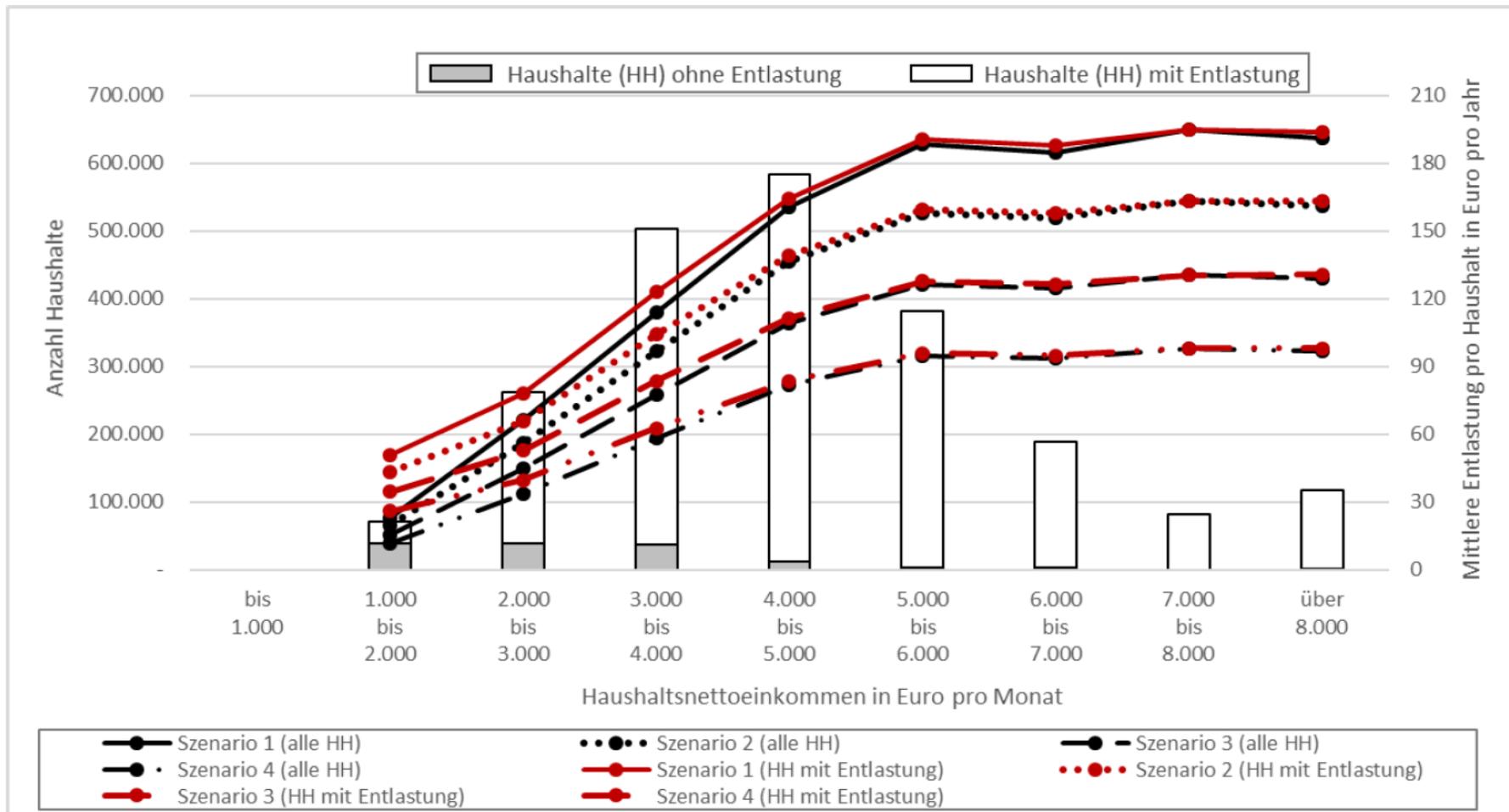


Abbildung 6: Durchschnittliche jährliche Entlastung in Euro für Haushalte mit zwei Erwachsenen und zwei im Haushalt lebenden Kindern

- Im vorgestellten Modell werden **16,2 Mio. Haushalte** entlastet. Die Höhe der Entlastung hängt ab vom gewählten Szenario. Nur Szenario 1 setzt das Urteil vollständig um.
- In Szenario 1 werden die entlasteten Haushalte im Durchschnitt um **176 Euro pro Jahr** entlastet. Der resultierende jährlicher Einnahmeverlust der sozialen Pflegeversicherung liegt bei **2,9 Mrd. Euro pro Jahr**.
- Dies entspricht einer Beitragssatzsteigerung um **0,19 Beitragssatzpunkte** – oder einem entsprechenden Steuerzuschuss.
- **Da der Familienlastenausgleich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, ist der Steuerzuschuss vorzuziehen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: rothgang@uni-bremen.de